

Die Ausstellung in Bad Vilbel: 29. September bis 10. Oktober 2014

Die Ausstellung ist vom 29. September bis 10. Oktober 2014 in Bad Vilbel zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Ausstellungsort: Georg-Büchner-Gymnasium Bad Vilbel
Saalburgstraße 11, 61118 Bad Vilbel

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9:30–13:00 Uhr
Externe Besucher werden gebeten, sich vorher im Sekretariat unter Telefon: 06101/54257-0 anzumelden. E-Mail-Kontakt: poststelle@gbbv.bad-vilbel.schulverwaltung.hessen.de

Eröffnungsveranstaltung

Montag, den 29. September 2014 um 10:30 Uhr
Kulturforum Dortelweil, Dortelweiler Platz 1, 61118 Bad Vilbel

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung der Ausstellung ein.

Begrüßung:
Claudia Kamm
Schulleiterin des Georg-Büchner-Gymnasiums

Vortrag zum Thema Rechtsextremismus als Alltagserfahrung mit anschließender Diskussion:

Deborah Krieg
Bildungsreferentin der Bildungsstätte Anne Frank e.V., Frankfurt

Musikalische Begleitung und Rezitationen:
Schülerinnen und Schüler des Georg-Büchner-Gymnasiums

Rahmenprogramm

Dienstag, 30. September und Mittwoch, 1. Oktober 2014, jeweils um 11:30 Uhr

Film: Die Kriegerin
Ort: Kino Alte Mühle, Lohstraße 13, 61118 Bad Vilbel
Eintritt: Schülerinnen und Schüler 4 Euro

Büchertisch zur Ausstellung:
Ort: Stadtbibliothek Bad Vilbel, Niddaplatz 2, 61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten: Di–Fr: 10:00–19:00 Uhr, Sa: 10:00–16:00

Workshops

Die Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt bietet interessierten Gruppen und Schulklassen verschiedene Workshops zum Thema Rechtsextremismus an. Bei Interesse schreiben Sie bitte an: info@bs-anne-frank.de

Informationen finden Sie unter: www.bs-anne-frank.de

Hinweise zur Ausstellung:

Die Ausstellung kann von Schulen und öffentlichen Institutionen ausgeliehen werden. Sie besteht aus 13 Tafeln und benötigt ca. 40 m² Platz. Die Ausstellung ist für Jugendliche ab einem Alter von 14 Jahren geeignet und kann durch Führungen, didaktisches Begleitmaterial und Begleitveranstaltungen unterstützt werden. Bitte sprechen Sie uns an.

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

Anmeldung und Kontakt:

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Hessen**

Marktstraße 10
65183 Wiesbaden

Telefon: 06 11/34 14 15-0
Telefax: 06 11/34 14 15-29

E-Mail: landesbuero.hessen@fes.de
www.fes.de/hessen

Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Eine Ausstellung des Landesbüros Hessen in Bad Vilbel

29. September bis 10. Oktober 2014



Titelfoto: (1) flickr/Benjamin Krüger · Innenseite: (1) Eric Lichtenscheid

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Rechtsextremismus hat viele Facetten. Vom akzeptierten Vorurteil bis zur Gewalttat. Wenn man Rechtsextremisten nichts entgegensetzt, gibt man ihnen die Möglichkeit, die Demokratie auszuhöhlen. Darum ist es wichtig, als Demokraten gemeinsam gegen Rechtsextremismus vorzugehen – gegen rechtsextreme Meinungen und Einstellungen und erst recht gegen Gewalttaten.

*„Ausländer sind kriminell!“ – „Politiker lügen“ – „Du Jude, Du!“
„Die Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!“
„Frauen können nicht Auto fahren“ – „Quotentürke“*

Rechte Sprüche und Vorurteile wie diese hört man immer wieder, ob an Stammtischen oder auf dem Schulhof. Sie erscheinen zwar harmlos, drücken aber eine Weltsicht und ein Politikverständnis aus, das nicht dem einer demokratischen weltoffenen Gesellschaft entspricht.

Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit

Die beste präventive Strategie gegen Rechtsextremismus ist die Stärkung der Demokratie. Denn auch wenn es manchmal so scheint: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss fortwährend neu gelernt und erarbeitet werden.

Die Zahl rechtsextremistischer Gewalttaten ist in Hessen in den letzten Jahren zwar leicht zurückgegangen. Der größte Teil der extremistischen Straf- und Gewalttaten, vor allem der Propagandadelikte, ist jedoch weiterhin dem Rechtsextremismus zuzurechnen.

Rechtsextreme bauen Schulungszentren, üben die Kunst der Verstellung und nutzen raffinierte Strategien, um rechtsextreme Ansichten und Propaganda in die Mitte der Gesellschaft hineinzutragen.

Die Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Vom Rand zur Mitte“ und die Nachfolgestudien warnen davor, dass rechtsextremistische Einstellungen in die Mitte der Gesellschaft vordringen. Insbesondere, so stellen die Forscher fest, finden ausländerfeindliche Äußerungen eine breite Zustimmung in der Bevölkerung.

Rechtsextremismus ist ein Problem der ganzen Gesellschaft

Die Ausstellung stellt sich den Fragen: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist das Grundgesetz Grundlage unseres Zusammenlebens? Und warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt hinter der rechtsextremen Ideologie? Was ist die Taktik rechtsextremer Parteien? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? Wie nutzen Rechtsextreme Musik und Internet für ihre Interessen? Welche Aktivitäten der rechten Szene gibt es in Hessen? Und wie kann man als Demokrat auf rechtsextremistische Äußerungen und Taten reagieren? Und nicht zuletzt: Wie stärkt man durch sein persönliches Engagement die Demokratie?

Auf verschiedenen Tafeln wird dargelegt, wie Demokratie erlebt werden kann. Die Ausstellung möchte zu Zivilcourage gegen eine Normalisierung rechter Einstellungen ermuntern.

Weitere Informationen über die Ausstellung finden Sie im Internet: www.fes.de/hessen/gegen-rechts

